



1948
das
71. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

ALPEN-VEREIN ROSENHEIM

Liebe Mitglieder!

Rosenheim, Februar 1948

Mit der Übernahme der Regierungsgewalt durch die Besatzungsmächte wurden alle bestehenden Vereine und damit auch der Deutsche Alpenverein und seine einzelnen Sektionen aufgelöst. Jede Fortsetzung der früheren Tätigkeit war untersagt. Der Alpenverein und unsere Sektion hatten damit zu bestehen aufgehört, doch wurde bereits seit dem Sommer 1945 versucht, das alpine Vereinsleben wieder aufzubauen.

Am 4. 4. 46 wurde mit Genehmigung der Militärregierung im Flötzinger-Löchl eine Gründungsversammlung des A. V. Rosenheim einberufen. Die anwesenden Mitglieder stimmten über die nach den neuen Richtlinien aufgestellten Satzungen ab und wählten die neue Vereinsleitung:

1. Vorsitzender: Hubert Weinberger, Rechtsanwalt-Oberbürgermeister, Rosenheim
 2. Vorsitzender und Schriftführer: Rudolf Deeg, Regierungsoberinsp., Schloßberg
- Kassenwart: Georg Obermayer, kaufm. Angestellter, Rosenheim
Beisitzer und Prüfer: Alois Greilinger, Lokomotivführer, Rosenheim
Martin Ramsner, Werkstättenvorsteher a. D., Rosenheim
Vitus Rinser, R. B. Werkmeister a. D., Rosenheim
Josef Ritthaler, Schlosser, Rosenheim
Josef Silbernagl, Schmiedemeister, Rosenheim

Nach langwierigen Verhandlungen wurde nunmehr der A. V. Rosenheim von der Stadtverwaltung genehmigt.

Wir wenden uns deshalb an Sie als Mitglied der ehemaligen Sektion Rosenheim und bitten um Bescheid, ob Sie gewillt sind, die Mitgliedschaft im A. V. Rosenheim fortzusetzen. Wenn ja, bitten wir um Ausfüllung und Rücksendung beiliegender Aufnahmeerklärung. Die Bekanntgabe des Spruchkammer-Bescheides entspricht einer zwingenden Vorschrift der Militärregierung und der zuständigen Bayerischen Behörden, nach welcher Personen, die in die Gruppen I, II und III des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus fallen, nicht als Mitglieder aufgenommen werden dürfen. Soweit ein Spruchkammer-Bescheid noch nicht vorliegt, ist eine sinngemäße eidesstattliche Erklärung abzugeben.

Es ist uns gelungen für die Mitglieder wieder eine Versicherung abzuschließen, wonach jedes Mitglied mit RM 600.- bei Tod, RM 3000 bei Invalidität und RM 300.- für Bergungskosten versichert ist. Die Gebühr für die Versicherung ist im Mitgliederbeitrag enthalten

Der Beitrag für 1948, einschließlich Versicherung wurde für A-Mitglieder auf RM 10.- für B-Mitglieder auf RM 5.- festgelegt. Für rückständige Beiträge sind pro Jahr RM 9.- nachzubezahlen, wenn die Mitgliedschaft gewahrt bleiben soll. Die Beiträge bitten wir auf Postscheckkonto München 13928 einzuzahlen.

Wir bitten nochmals um baldige Einsendung der Erklärung und Überweisung der Beiträge und hoffen, daß Sie auch dem A. V. Rosenheim weiterhin die Treue bewahren.

Mit Bergsteigergruß
ALPENVEREIN ROSENHEIM
Hubert Weinberger
I. Vorsitzender

Alpenverein Rosenheim.
13b Rosenheim I.

13b. Rosenheim, den 17.3.1948.

An die
Stadtverwaltung der Stadt Rosenheim
13b. R o s e n h e i m .
=====

Betreff: Lizenz Nr. II/3/12752.Reg.-Nr. 12.

Unter Bezugnahme auf obige Lizenz bitten wir um
Weiterlizenzierung des Alpenverein Rosenheim.

- a) Die Mitglieder des Alpenvereins betätigen sich als
Bergsteiger und Skifahrer. Mitgliederwerbung wurde mittels
Rundschreiben durchgeführt.
- b) Obermayer Ursula ist als Kassier zurückgetreten.
Die Kassengeschäfte übernahm ab Januar 1948 Obermayer Georg
Mitglied-Nr. 31. Spruchkammerbescheid mitfolgend.
- c) Vermögen. Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen RM 1 074,- .
Ausgaben für Drucksachen, Porto RM 125,16
Barbestand RM 948,84
=====

Nachtrag (zweifach) zum Mitgliederverzeichnis vom 28.12.1947
anliegend. Desgleichen Bestätigung des Vorstandes, daß sich
die Satzungen des Vereins nicht geändert haben.

Wir bitten nochmals um baldige, günstige Verbescheidung.

Alpenverein Rosenheim



H. Weinberger, I.Vorsitzender
~~H. Deeg, II.Vorsitzender~~
C. Obermayer, Kassier
S. Silbernagl, Beisitzer
S. Rithaler, Beisitzer

Anlagen:

Lizenz-Nr. II/3/12752.Reg-Nr.12
Spruchkammerbescheid
Mitgliederverzeichnis (zweifach)
1 Bestätigung

Alpenverein Rosenheim

Tätigkeitsbericht 13.4.1948

Der Alpenverein Rosenheim ist hinsichtlich Besitz und Vermögen Rechtsnachfolger der im Jahre 1877 gegründeten Alpenvereinssektion im Deutsch-Österreichischen Alpenverein.

Die Gründung des Alpenverein Rosenheim erfolgte am 4.4.1946 in einer im Flötzinger-Löchl einberufenen Versammlung. Die anwesenden Mitglieder stimmten über die nach den neuen Richtlinien ausgestellten Satzungen ab und wählten die neue Vereinsleitung :

I. Vorsitzender: Hubert Weinberger, Rechtsanwalt-Oberbürgermeister Rosenheim.

II. Vorsitzender: u. Schriftführer: Rudolf Deeg, Reg.O.Insp., Schloßberg
Kassenwart : Georg Obermayer, kfm.Ang., Rosenheim

Beisitzer und Prüfer: Alois Greilinger, Lock-Führer, Rosenheim
Martin Ramsner, Werkstättenvorsteher, Rosenheim
Vitus Rinser, R.B.Werkmeister, Rosenheim
Josef Ritthaler, Schlosser, Rosenheim
Josef Silbernagl, Schmiedemeister, Rosenheim

Nach langen Verhandlungen wurde der A.V.Rosenheim von der Stadtverwaltung am 28.11.47 genehmigt.

Die Mitglieder der A.V.S.R. wurden mittels Rundschreiben verständigt und gebeten ihre Mitgliedschaft im A.V.R. fortzusetzen. Bisher haben 347 Mitglieder ihre Mitgliedschaft erneuert. Ausserdem wurden bis jetzt 57 Neuaufnahmen getätigt, sodass der A.V.R. zur Zeit insgesamt 404 Mitglieder zählt.

An Mitgliederbeiträgen usw. gingen bisher ein RM 8221.--. Die Ausgaben betragen RM 2271.30, demzufolge verfügt der Verein über ein Vermögen von RM 5 949.70.

Für die A.V. Mitglieder wurde wieder eine Versicherung getätigt. Die Mitglieder sind bei Bergunfällen mit RM 600.--, bei Tod, RM 3000.-- bei Invalidität und RM 300.-- für Bergungskosten versichert. Die Gebühr für die Versicherung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Beitrag für 1948 wurde für A-Mitglieder auf RM 10.-- für B-Mitglieder auf RM 5.-- festgesetzt. Für rückständige Beiträge sind pro Jahr RM 9.-- bzw. RM 5.-- nachzuzahlen, damit die Mitgliedschaft gewahrt bleibt.

Am 18.5.47 fand in München eine Versammlung der Südbayerischen Alpenvereine statt, wobei die Landesarbeitsgemeinschaft der alpinen Vereine in Bayern gegründet wurde. Landesarbeitsgemeinschaften bestehen schon seit längerer Zeit in Württemberg-Baden, Hessen, Rheinland und Hamburg. Ein Zusammenschluß dieser Arbeitsgemeinschaften dürfte nicht mehr zu lange auf sich warten lassen.

Die Arbeitsgemeinschaft München ist es bereits gelungen für die Hütten eine Sonderzuweisung in Suppe, Graupen und Kaffee zu erlangen, sodass die Verpflegung der zahlreichen Mitglieder auf den Hütten eine Erleichterung erfahren hat.

**Hauptversammlung
des Deutschen Alpenvereins Rosenheim am 15. 4. 1948
im Flötzingner Löchl.**

Abschrift.

Beginn: 20.25 Uhr.

Vorsitz: Hubert Weinberger, 1. Vorsitzender

Der Vorsitzende Begrüßt die zahlreich Erschienenen und erläutert die bisherige Tätigkeit des präv. Vorstandes in Bezug auf die Lizenzierung des A.V. Rosenheim. Weiterhin gibt er einen Tätigkeitsbericht über das bisher im Vereinleben geleistete.

Herr Justizrat Scheuer spricht zur nachfolgenden Wahl und wünscht, die jetzige Vorstandschaft durch Zuruf wiederzuwählen.

Mitglied Karl Steiner wünscht vorher noch die Bekanntgabe der Satzung.

Der Vorsitzende führt diesen Wunsch aus.

Hierauf wird die bisherige Vorstandschaft durch Zuruf wiedergewählt. Diese setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender: Hubert Weinberger, Rechtsanwalt und Oberbürgermeister Rosenheim

2. Vorsitzender; und Schriftführer: Rudolf Deeg, Reggs. Oberinspektor, Schloßberg über Rosenheim,

Kassenwart: Georg Obermayer, kaufm. Angestellter, Rosenheim

Beisitzer und Alois Greilinger, Lokomotivführer, Rosenheim

Prüfer: Martin Ramsner, Werkstättenvorsteher a.D. Rosenheim
Vitus Rinser, R.B. Werkmeister a.D. "
Josef Ritthaler, Schlosser, "
Josef Silbernagel, Schmiedmeister, "

Mit Ausnahme des Herrn Rinser, welcher abwesend ist, haben sich die bisherigen Vorstandsmitglieder bereit erklärt, die Wahl anzunehmen. Mitglied Wittmann glaubt, es müßte die Satzung noch von den Mitgliedern angenommen werden.

Vorsitzender Weinberger erklärt, daß dies in der szt. Gründungsversammlung geschehen sei; die Satzung diene auch als Unterlage bei der Lizenzierung.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war und weitere Wünsche seitens der anwesenden Mitglieder nicht vorlagen, schließt der 1. Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 21 Uhr.

*Finanz- u. Rechnungswesen
der Alpenvereine*
Rosenheim, -5. Juli 1949
B. Straßen- u. Flußbauamt
[Signature]

gez. Deeg
Schriftführer.

Alpenverein - Rosenheim.
=====

Die diesjährige Hauptversammlung fand am 15. April 1948 unter Anwesenheit zahlreicher alter und vieler junger bergbegeisterter Mitglieder beiderlei Geschlechts im Flötzingner Löchl statt. Sie wurde geleitet vom I. Vorsitzenden Hubert Weinberger und verlief in voller Harmonie. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Wahl der Vorstandschaft, sie erfolgte durch Zuruf. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Hubert Weinberger, Rechtsanwalt und Oberbürgermeister,
2. Vorsitzender und Schriftführer: Rudolf Deeg, Reg.Oberinspektor,
Kassenwart: Georg Obermayer, kfm. Angestellter,
Beisitzer und Prüfer: Alois Greilinger, Lokomotivführer,
Martin Ramsner, Werkstättenvorsteher a.D.
Vitus Rinser, R.B.Werkmeister a.D.
Josef Ritthaler, Schlosser,
Sepp Silbernagl, Schmiedmeister.

Ein anschließender Lichtbildervortrag mit einer ausserordentlich großen Zahl erlesener Farbfilmaufnahmen des Vortragenden H.H.Kaplan Sebastian Aicher von Degerndorf erfreute die Beschauer, welche mit nicht endenwollendem Beifall dankten. Der Vortragende, ein begeisterter Bergsteiger und Schitourenläufer brachte Bilder sowohl aus unserer Voralpenlandschaft, viele der schönsten Bergblumen, herrlichen Großaufnahmen, Sommer - und Winterbilder aus dem Kaiser, dem Karwendel, den Zillertalern, den Tiroler-Intalerbergen und viele andere mehr; es war ein köstliches Genießen, die gut gesehenen Aufnahmen zu betrachten und den humorvollen Ausführungen zu lauschen. Daß der Vortragende kein Kleber in den Hüttenlagern ist, bewiesen die vielen stimmungsvollen Sonnenaufgangsaufnahmen auf den verschiedensten Gipfeln. All das Gesehene ließ den Wunsch laut werden, daß es uns in hoffentlich nicht allzuferner Zeit wieder möglich ~~ist~~ sei, die so günstig zu erreichenden Tiroler Berge zu besuchen.

Abschließend dankte der I. Vorsitzende noch einmal H.H. Kaplan für den herrlichen Vortrag.

gez. Deeg.

06. Oktober 1948

Hochries-Seilbahn vor der Vollendung

Eine fünfzig Mann starke Trägerkolonne zog am vergangenen Samstag das schwere Stahlseil für die neue Seilbahn zum Hochriesgipfel den Berg hinauf. Damit stehen die Bauarbeiten für die Errichtung der Seilbahn vor ihrem Abschluß und die Bahn kann noch in diesem Monat vor Einbruch des Winterwetters in Betrieb genommen werden. Die Strecke von der Talstation in Esbaum bei Grainbach bis auf den 1569 Meter hohen Gipfel der Hochries hat eine Länge von 2800 Metern. Die Bergfahrt und die Talfahrt werden mit zwei Zwischenstationen bei Ebenwald und Ebersberg je 25 Minuten dauern. Seilbahnen dieser Länge wurden bisher durchweg in der Weise gebaut, daß die angehängten Wagen mit einem besonderen Zugseil an dem Tragsseil entlang gezogen wurden. Im Gegensatz dazu wird die Hochriesbahn eine Rundbahn sein, bei der die Wagen fest an dem Tragsseil befestigt werden und dieses dann im Ganzen bewegt wird. Die Tragkraft des 16 mm starken Stahlseiles ermöglicht es, für die Bergfahrt und die Talfahrt je 7 bis 8 Wagen mit einer Belastung von je vier Zentnern einzusetzen.

Die Maschinenanlage für die Seilbahn, ein 30-PS-Dieselmotor, und das Zahnradgetriebe mußten aus technischen Gründen auf dem Hochriesgipfel aufgestellt werden. Diese Teile den Berg hinaufzuschaffen, stellte zunächst ein kaum lösbares Problem dar. Es gelang schließlich von Frasdorf her mit zwei starken Zugmaschinen und mit Hilfe von Seilwinden, auch diesen schwierigsten Teil der ganzen Bauarbeiten zu bewältigen. Jetzt sind nur noch die Seilspießer an der Arbeit, um die einzelnen Teilstücke des insgesamt 5600 Meter langen Seiles zu verbinden.

Eine der Aufgaben der neuen Seilbahn wird es sein, die Lebensmittel und Getränke für die Gastwirtschaft des Hochrieshauses den Berg hinaufzuschaffen. Da an einzelnen Wintersonntagen oft drei- bis viertausend Skiläufer an der Hochries zusammenkommen, würde diese Aufgabe vielleicht schon allein den Bau der Bahn rechtfertigen. Ihr Hauptzweck ist aber doch ein anderer. Das jetzige Hochrieshaus der Sektion Rosenheim des Alpenvereins hat sich schon seit langem als unzureichend erwiesen, da es nur für 70 Personen Uebernachtungsmöglichkeit bietet. Die Seilbahn soll deshalb eingesetzt werden, um die Baustoffe für ein neues größeres Steinhaus auf dem Hochriesgipfel den Berg hinaufzubefördern. Auch die Besitzer der an der Hochries liegenden Almen haben durch die Bahn die Möglichkeit erlangt, mühelos Lasten von und zu ihren Almen zu befördern.

Für die Talfahrt kommt in der Hauptsache der Transport von Nutzholz und Brennholz aus den Wäldern an der Hochries in Betracht. Vom Gipfel führt bereits eine kleine, 500 Meter lange Seilbahn zum Krotzer, dem Kessel hinter der Hochries, der einen starken Nutzholzbestand hat. Dieses Holz kann nunmehr mit der kleinen Seilbahn zunächst auf den Gipfel und dann mit der neuen Bahn abwärts befördert werden. Fast ebenso wichtig ist der Abtransport von

Brennholz, das in den höheren Lagen bisher nutzlos verfaulte, weil keine Möglichkeit bestand, es den Berg hinunterzubringen. Jetzt wird es in erster Linie den Kalkbrennereien in Grainbach und Mittelhof zugute kommen, die bisher aus Mangel an Brennholz die reichen Kalkvorkommen des Hochriesgebietes nicht voll ausnutzen konnten und immer nur zeitweise in Betrieb waren.

Außer der Sektion Rosenheim des Alpenvereins ist besonders der Wintersportverein Samerberg an der Seilbahn und dem neuen Haus auf der Hochries interessiert. Er rechnet mit Sicherheit darauf, daß die Seilbahn nach der Fertigstellung des Hauses auch für die Personenbeförderung verwendet werden kann oder durch eine stärkere, für die Personenbeförderung besser geeignete Bahn ersetzt werden wird. Der Verein hat daher schon damit begonnen, außer der bisherigen Skiabfahrt nach Frasdorf eine zweite, etwas schwierigere Abfahrtsstrecke nach Esbaum festzulegen und von Bäumen freizumachen. Die Hochries, die schon jetzt als einer der besten Skiberge in Bayern gilt, wird durch diese neue Abfahrt in Verbindung mit der Seilbahn und dem neuen Haus zu einem idealen Wintersportplatz besonders für die Münchener und Rosenheimer Skifahrer.

Dr. Pauly.

21. Dezember 1948

Vortrag im Alpenverein

Die im Jahre 1877 gegründete Sektion Rosenheim des Alpenvereins wurde am 1. Januar 1878 — also vor gut 70 Jahren — in den Hauptverein aufgenommen. Diesen Geburtstag werden wir demnächst noch eingehend würdigen. Am vergangenen Donnerstag abend trafen sich die Bergfreunde im „Flötzinger-Löchl“ zu einem Lichtbildvortrag. Eingangs hieß der Vorsitzende, Rechtsanwalt Weinberger, die Mitglieder willkommen. Er wies darauf hin, daß der Sektion nach dem Tode X nun die Mittel fehlen, auswärtige Vortragsredner heranzuholen. Er bat die Mitglieder, soweit dies noch nicht geschehen, den Ueberbrückungsbeitrag in der Geschäftsstelle am Max-Josefs-Platz einzuzahlen, damit die Sektion wieder über Mittel verfügt, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können.

Dann zeigte der bekannte Rosenheimer Bergsteiger Hermann Maier eine große Anzahl von ihm aufgenommener Farblichtbilder, die das Entzücken der Bergfreunde auslösten. Manches Wiedersehen mit den Bergriesen jenseits der Schlagbäume, mit den Menschen dieser Landschaft, ließ den Wunsch aufkommen, endlich wieder dorthin wandern zu können, um alte Erinnerungen aufzufrischen und neue Bindungen anzuknüpfen. Die Bilder, zu denen Rudolf Deeg die erklärenden Worte sprach, führten uns schließlich auch in die engere Heimat, ins Aechauer Tal, ins Hochriesgebiet, den Samerberg und das Wendelsteingebiet.

